

Der Sohn

„Ich glaube an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn“ (Apost. Glaubensbekenntnis).

Daß das Glaubensbekenntnis — und die Bibel — Christus den „Sohn Gottes“ nennt, ist zweifellos mißverständlich. Man kann mißverstehen, hier sei von einem zweiten Gott die Rede, obschon Gott doch einer ist; oder man kann mißverstehen, Jesus sei ein natürlicher Sohn Gottes, obschon Gott doch kein Teil der Natur ist.

Aber man versteht das Bekenntnis zu Christus als dem Sohn Gottes, wenn man weiß, daß zur Zeit der frühen Christenheit von vielen Gottesöhnen überall in der Welt gesprochen wurde. „Gottes Sohn“ hießen Könige und Feldherren, Priester, Propheten und Philosophen, von denen man erwartete, daß Gott der Welt durch sie Heil, Frieden, Erlösung bringen würde.

So standen die Menschen jener Zeit vor der Frage, wer denn der wahre oder der höchste Sohn Gottes sei, von wem man wirklich Gottes Hilfe erwarten könne.

Die Christen bekannten: Der wahre Sohn Gottes, der eingeborene, das heißt der einzige Erlöser, die Erfüllung aller Hoffnung, das lebendige Wort Gottes heißt Jesus Christus.

Nichts anderes bedeutet auch heute das Bekenntnis, daß Jesus Christus Gottes eingeborener Sohn sei; es bedeutet, daß außer ihm kein Heil ist.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland